

Wilde und sein Bruder Hans fanden zur Zeit des Aufstuhls im kräftigsten Mannesalter und scheinen, wohl meist gedrängt durch die andern Geschlechter, zuletzt Partei gegen den Kurfürsten genommen zu haben. Denn 1446 noch mit dem Dorfe Zersfeld, sowie mit Renten und Renten in Gr. Zietzen, Bersfeld, Müdersdorf, Altna, Schmidenorf und Panow belehnt, sind sie 1448 unter denen aufgeführt, welche von dem Sechsfürsten der Gröben nach Spandau zitiert werden, um ihre Lehne in die Hand des Kurfürsten zurückzugeben. In den Protokollen hierüber finden sich folgende, die Gebrüder Blankenfelde betreffende Stellen:

am Dinstage (nach St. Mauritien tag (24. Septbr.) in meiner gnedigen freunden Stuben off dem Thorhaus zu Spandau, sind vore meines Herrn Gnade gekommen:

Item darnach Willikon und Hans Blankenfelde vetter und Hans Lanzbergk seiner Schwester Son 3000.

ferner

Item Am Sonntag Michaelis (20. Septbr.) kam für mynes gnediger herren Rete nemlich myn gnediger here Graf Wolf und die anderen:

Item darnach Willken Blankenfelde sein Bruder, seiner Schwester Sone Hans Lanzberg

und

Item hute am Sonnabend nach Jacansci (5. Octbr.) sein für meins herren gnade und sein Net komen diese hernach geschriben, vnd haben obergeben alle ir leben die sie haben von seinen gnaden, prelaten, herren, mannen und freien und ey gentslich seinen gnaden gegeben mit iren freunden lisp gedingen Williken, Hans Blankenfelde und Hans Lanzberg verzeihen sich ir leben schlechtliden.

Der vorstehende Sinn des eiernen Friedrich gewährte aber bald den Gebrüder Blankenfelde ihre früheren Beneficien und besondern glatte es Wilden, die Gantß des Kurfürsten in hohem Grade zu erlangen. Er erwarb 1453 das Recht für den Berliner Rath mit vollem Rechts siegeln zu dürfen, kaufte noch in demselben Jahre das Dorf Zersfeld und das halbe Dorf Panow; wird in einer Urkunde von 1454 vom Kurfürsten „unter getreuer Wildes“ genannt und mit seinem Bruder Hans unterm 30. Mai 1455 mit dem Dorfe Zersfeld, dem dazu gehörigen obersten und niedersten Gericht, dem freien Schäferci, Jinsen und Nächst, sowie mit dem halben Dorfe Panow und dem dazu gehörigen halben obersten und niedersten Gericht, dem halben Kirchlehen, dem obersten und niedersten Gerichte über „sire Rent“, Jinsen, Gehülsher, Weiden, und mit dem Krage im Dorfe Zietzen belehnt.

Im Jahre 1458 werden ferner beide Brüder unterm 12. October mit Einfünften aus dem Dorfe Causdorf belehnt; 1460 ließen sie sich von den Gebrüder von Arnim die hiesigen in Schönev zusehenden Jinsen und Renten für 100 Mk. Gulden verpfänden und 1468 ebenfalls von den Genannten die Renten und Jinsen von 60 Schock mähr. Wähnung.

Nach dem Verzeichnisse über die Verleihungen Berliner Bürger vom Jahre 1472 besaßen die Gebrüder Blankenfelde mit ihrem Vetter Thomas Blankenfelde Güter, Jinsen und Renten zu Lehen:

in Causdorf auf Hans Schulten Hofe, 7 Mandel Groschen; — den Lehuten und Dienste auf Jacob Krummer's Hofe, $\frac{1}{2}$ Wispel Roggen, $\frac{1}{2}$ Wispel Gerste, $\frac{1}{2}$ Wispel Hafer und 53 Groschen; — auf Hans Ritterlaufs Hofe, 10 Scheffel Roggen, 10 Scheffel Gerste, 10 Scheffel Hafer und 23 Groschen; — auf Thomas Florids Hofe, 1 $\frac{1}{2}$ Schock Groschen, 9 Denen und 1 Huhn; in Groß Zietzen von dem Krage, 1 Schock Groschen auf Peter Schuter's Hofe, 2 Schock Groschen, oberste und niederste Gericht, 1 Schock, den Lehuten, Hühner und Dienste; — auf dem eben. Hacken Hofe, 2 $\frac{1}{2}$ Wispel Roggen, 2 $\frac{1}{2}$ Wispel Hafer; in Weiskener, einen Hof mit 4 Hufen, Jins, 14 Scheffel Roggen, 14 Scheffel Hafer, 14 Scheffel Gerste, 20 Groschen, 1 Huhn, Summa 60 Schock minus.

Außerdem: a. das Dorf Zersfeld, welches jährlich an Ertrag lieferte: 6 $\frac{1}{2}$ Wispel 7 Scheffel 1 Viertel Roggen, 5 Wispel 3 Scheffel 1 Viertel Gerste, 12 Wispel 10 $\frac{1}{2}$ Scheffel Hafer und 9 $\frac{1}{2}$ Schock Groschen, mit aller Gerichtigkeit, auch dem obersten und niedersten Gericht (1 Schock Gr.) dem Kirchlehen (1 Schock Gr.) und freier Schäferci; b. das Dorf Panow, mit dem jährlichen Ertrage von 6 Wispel 10 Scheffel Roggen, 1 Scheffel Gerste, 7 Wispel und 3 Scheffel Hafer und 7 Schock 12 $\frac{1}{2}$ Groschen, und dem obersten und niedersten Gericht ($\frac{1}{2}$ Schock), dem Kirchlehen ($\frac{1}{2}$ Schock) und freier Schäferci.

Wilde war in den Jahren 1459, 1461, 1462 und 1463 Bürgermeister in Berlin, Hans dagegen 1483 Mitglied der Welfgangs-Weidenschaft und beide Brüder wurden 1474 vom Kaiser Friedrich III. in den Reichs-Rathstand erhoben.

Wer der als Mithesiger der Lehne aufgeführte Vetter »Thomas Blankenfelde« gewesen ist, läßt sich nicht feststellen. Im Jahre 1470 giebt ihm der Kurfürst unterm 11. April ein Auerkenntniß wegen der ihm noch schuldigen Geldbeträge für ausgenommene Baaren zur Kleidung; 1472 verzieht ihm der Markgraf Johann die Verleihung eines Richters und in ferneren Urkunden ist er theils mit seiner Frau Margarethe Wink aufgeführt, theils erscheint er stets mit kaufmännischen Geschäften sich abgebend, in welchen er im Jahre 1484 in eine Untersuchung wegen Gebrauchs des Brandenburgerischen Scheffels beim Verkaufe von Roggen verwickelt wurde, die indeß mit seiner Freisprechung endete.

Wann Hans Blankenfelde gestorben ist, darüber fehlt ebenso jede Nachricht, als darüber, ob er verheirathet gewesen und Kinder hinterlassen hat. Wilde dagegen war verheirathet, seine Frau, mit welcher er in mehreren Urkunden auftritt, hieß mit Vornamen Katharina und muß er um 1475 gestorben sein, da unterm 13. Februar dieses Jahres seine Söhne Hans und Thomas, Bürger von Berlin, mit dem dritten Theile der väterlichen Lehngüter belehnt wurden.

Hans wurde in den Jahren 1464, 1468, 1470 und 1472 Bürgermeister in Berlin und hinterließ einen Sohn Namens Thomas, welcher 1437 geboren ist, in den Jahren 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493 Bürgermeister war und unterm 24. Juni 1493 sein bei dem Markgrafen-Kirchhof gelegenes Haus mit Hof an den Ritter Oeerg von Stain auf dessen Lebenszeit verkaufte.

Thomas war mit einer von Bach verheirathet und starb, 68 Jahr alt, im Jahre 1504.

Eine in der Klosterkirche früher vorhandene gewisse messingene Tafel documentirte dies durch die Inschrift:

Anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo quarto, quinta feria post Esto mihi, vita bene beatoque exacta obiit Thomas Blankenfeld, quinque et decem filiis relectis superstitibus magnoque nepotum numero, enjus manibus Deus tribuat aeternam felicitatem, vixit annos duos de septuaginta.